

Pfanzelt: „Innovatives Unternehmen“ zeigte Bodenschutz-Konzepte

(bjb). Seit der Interforst ist es amtlich: Bei der Pfanzelt Maschinenbau GmbH handelt es sich um ein „innovatives Unternehmen“. Einen Sonderpreis mit diesem Namen bekam der Allgäuer Betrieb nämlich vom KWF und dem bayerischen Landwirtschaftsministerium verliehen. Damit wird gewürdigt, daß Pfanzelt es versteht, „seit vielen Jahren hoch innovative und zeitgemäße Produkte für die Forstbranche bereit zu stellen“. Eine große Innovationskraft kann man der Firma Pfanzelt ohne Zweifel bescheinigen: Vor 23 Jahren von Paul Pfanzelt gegründet, bietet das Unternehmen inzwischen ein reichhaltiges Programm, von der Seilwinde über Rückewagen und Krane bis zu den eigenen Schleppern Felix

und Pm Trac. Letztgenannter soll als System-schlepper ein möglichst breites Einsatzspektrum abdecken; nun haben seine Erbauer aber festgestellt, daß einige Kunden den PM Trac fast ausschließlich zum Langholzrücken nutzen. Für diese Unternehmer bietet Pfanzelt den Schlepper nun auch mit vorne montiertem Windenagregat an, wodurch sich die Gewichtsverteilung verbessert und die Aufbäumneigung beim Rücken reduziert wird.

Den Schwerpunkt ihres Interforst-Auftritts legte die Firma Pfanzelt auf den Bereich Bodenschutz. Eines der Konzepte hört auf den Namen MKM 8x8. Ein angetriebener Rückeanhänger soll dabei aus dem Pm Trac einen vollwertigen Forwarder machen, KWF-geprüft als „Kombinationsmaschine in Tragschlepperfunktion“ ist der MKM bereits. Da die Kraftübertragung zum Anhänger nicht mechanisch, sondern hydraulisch erfolgt, kann er bei Bedarf mit Vorlauf oder Nachlauf arbeiten, also etwas schneller beziehungsweise langsamer als der Schlepper schieben. Sinnvoll ist das vor allem am Hang: Bergauf unterstützt der schnellerlaufende Anhänger den Schlepper bestmöglich, bergab bremsen die langsameren Räder des Rückewagens das Gespann und stabilisieren es.

Bei zwei Exponaten handelte es sich um bodenschonend präparierte Felix. Die Sechsradmachine mit Street-Rubbers-Laufwerk „ForstTracker QUATTRO“ zeigte Pfanzelt bereits auf ihrer letztjährigen Vorfahrtour. Dieses Laufwerk besteht aus speziellen Zwillingreifen, auf denen 71



Paul Pfanzelt vor einem Pm Trac mit Frontwinde. In den Händen hält er die Urkunde für sein „innovatives Unternehmen“.

Zentimeter breite Street-Rubbers-Bänder laufen. Das ganze ist nicht nur bodenschonend, sondern kann auch mit 40 km/h auf der Straße gefahren werden. An einen Vierrad-Felix montierten die Allgäuer dagegen eine Zwillingbereifung. Der Bodendruck sinkt so auf das Niveau von Maschinen mit Superbreitreifen; wenn sie nicht benötigt werden, können die Zwillingreifen allerdings schnell demontiert werden.

www.pfanzelt-maschinenbau.de



Vierrad-Felix mit Zwillingbereifung. Fotos: Jan Biernath